Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 27 (1949)

Heft: 9

Artikel: Zur Nomenklatur der rötenden Risspilze Inocybe Rickenii Kallenbach (1921) u. Inocybe pudica Kühner (1947)

Autor: Schärer-Bider, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1029437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE
BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko, association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Otto Schmid, Wallisellen, Gartenheimstraße 11. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz Telephon 7 61 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 7.20, Ausland Fr. 9.—. Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.—, ½ Seite Fr. 38.—, ¼ Seite Fr. 20.—, 1/8 Seite Fr. 11.—, 1/16 Seite Fr. 6.—. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an *Max Hofer, Wasgenring 159, Basel.*
Nachdruck auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

27. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. September 1949 – Heft 9

Zur Nomenklatur der rötenden Rißpilze Inocybe Rickenii Kallenbach (1921) u. Inocybe pudica Kühner (1947)

Von W. Schärer-Bider

Es war uns Gelegenheit geboten, im Herbst 1948 weitere eigene Funde der rötenden Rißpilze *Inocybe Rickenii* Kbch. und *I. pudica* Kühner 1947 mit den diesbezüglichen Angaben in neuen Publikationen der bekannten Lyoner Mykologen M. Josserand und Rob. Kühner zu vergleichen. Die Beschreibungen dieser zwei Autoren erschienen im Bulletin der Soc. Linnéenne de Lyon (1948) und in den Ann. scient. de Franche-Comté (1947), womit sie aber in deutschsprachigen Gebieten nur wenig bekannt werden konnten.

Die neu benannte Art *Inocybe pudica* Kü. kommt ebenfalls an vielen Orten in der Schweiz vor. Hier wurde sie bisher als *Inocybe Trinii* (Weinm.) nach Ricken bezeichnet oder in *Inocybe Godeyi* Gill. einbezogen.

Wie Josserand und Kühner erwähnen, ist es leicht, diese beiden Rißpilze voneinander zu unterscheiden. Die Schwierigkeiten kommen erst, wie so oft, wenn wir ihre richtigen Namen ermitteln wollen. Dabei ist indessen eine kritische Betrachtung der bisherigen Benennungen dieser Inocybe-Arten nicht zu vermeiden. Es ist das Verdienst der beiden Lyoner Pilzforscher und von Jakob Lange, die Unzulänglichkeiten verschiedener für diese Pilze in der Literatur weitergeführter Namen endlich dargelegt zu haben. Ihren Angaben können wir einige der folgenden Feststellungen entnehmen.

Die beiden rötenden Inocybe-Arten wurden erstmals durch Oberlehrer E. Herrmann, Dresden, in der deutschen «Zeitschrift für Pilzkunde» (1922, p. 20) klar auseinander gehalten. Herrmann nennt dort:

Inocybe Trinii (Weinm.) nach Bresadola, eine Art, die Josserand und Kühner *I. Godeyi* Gill. und Kallenbach *Inocybe Rickenii* bezeichnen, und

Inocybe Trinii (Weinm.) nach Ricken, ein Pilz, dem Kühner 1947 den neuen Namen *I.pudica* gab.

Die Bezeichnung *Inocybe Trinii* ist ein Name, der so uneinheitlich für die verschiedensten Pilze verwendet wurde, daß es unvernünftig wäre, ihn weiterzuführen. Er muß endlich aufgegeben werden. Josserand und Kühner fügen bei, daß ihre *Inocybe Godeyi* übrigens auch nicht den für *Inocybe Trinii* angegebenen Gewürznelkengeruch habe.

Verzichten wir auf *Inocybe Trinii*, so käme für *Inocybe Godeyi* (sensu Joss. und Kü.) Kallenbachs Beschreibung von *Inocybe Rickenii* (non Heim = *I. Boltoni* Heim) in Frage, die im «Pilz- und Kräuterfreund» 1921 (Heft 9, S.192) publiziert wurde. Dies hat auch, nicht mit Unrecht, Jak. Lange in «Flora Agar. Dan.» gemacht, denn es bestehen keine Zweifel, daß seine *Inocybe Rickenii* = *Inocybe Godeyi* sensu Joss. und Kü. ist.

Streng genommen, nach den Regeln der Nomenklatur, müßte man nun *Inocybe Rickenii* verwenden. Josserand und Kühner haben aber Bedenken, den Namen *Inocybe Godeyi* aufzugeben. Sie bemerken hiezu, daß es ihnen auch bei dem Namen *Inocybe Godeyi* nicht recht wohl sei. Sie verstehen *I.Godeyi* im Sinne von Boudier (Tafel, aber nicht die dort abgebildeten Sporen), wie auch im Sinne von R.Heim («Le genre Inocybe»). Auch Konrad und Maublanc hätten *Godeyi* wie Boudier und Heim aufgefaßt. Deren Tafel sei befriedigend mit Ausnahme der zwei Pilze rechts und den etwas schematisierten Sporen.

Bresadola bildet *I.Godeyi* (sensu Joss. und Kü.) unter dem Namen *Inocybe Trinii* (Weinm.), forma *campestris* ab (F. trid. und Icon. mycol.). Seine Kommentare und Synonyme hinterlassen jedoch allzuviele Zweifel über seine Formen.

Geht man weiter zurück, so findet man schon bei Gillet, dem Schöpfer dieses Namens, unter *Godeyi* etwas höchst Zweifelhaftes. Sehr wahrscheinlich hat Gillet etwas anderes als Boudier, Heim, Konrad und Maublanc (p.p.), Josserand und Kühner darunter verstanden. Es kann sogar möglich sein, daß *I.Godeyi* von Gillet = *I.pudica* Kü. wäre.

Angesichts solcher Verhältnisse muß man sich aber wirklich fragen, warum man denn *Godeyi* beibehalten will. Josserand und Kühner wollen dies nur, um eine alte Tradition nicht umstoßen zu müssen, die zweifellos falsch sei, aber durch mehrere gute Mykologen und unzweideutige Tafeln legitimiert sei.

Dieser Auffassung von Josserand und Kühner müssen wir jedoch entgegenhalten, daß gerade die von ihnen zitierten Mykologen Konrad und Maublanc in ihrem weitest verbreiteten Werke (Icones sel.) *Inocybe pudica* mit *I.Godeyi* vermischen.

1. Sie bezeichnen in den Literaturangaben zu Taf.96 *Inocybe Godeyi* ausdrücklich als synonym mit *I. Trinii* (Weinm.) sensu Ricken, ein Pilz, der selbst ein Synonym von *I.pudica* ist. Sie erklären ferner *I.rubescens* Gill. (sensu Lange, (Agar. Denm. III, S.35) und das Bild von Cooke, Taf.427/397 (sub *I.hiulca*) als identisch, womit sie wiederum deutliche *I.pudica*-Arten mit *Inocybe Rickenii* zusammenwerfen.

2. Als weiteres wichtiges Merkmal erwähnen Josserand und Kühner die Bereifung des ganzen Stieles. Konrad und Maublanc beschreiben indessen nur die

Stielspitze als bereift, also wie bei *I. pudica*. Dies dürfte allerdings bloß eine ungenaue Beobachtung sein, die auch Heim, Kallenbach u. a. machten.

3. Ihre Tafel zeigt auch Pilze von *I. pudica* in einigen Figuren.
4. Ihre Sporen sind nicht eindeutig, sondern können ebensogut Sporen von *I. pudica* sein.

Selbst R. Heim beschreibt in seiner wertvollen Monographie *Inocybe Godeyi* wohl genau im Sinne von *I. Rickenii* Kbch.; er sieht aber nur eine Abgrenzungsnotwendigkeit gegen *I. Patouillardi*. Die viel eher damit verwechselbare *I. pudica* (frühere *I. Trinii*, sensu Ricken) wird in seinem Werke aber nicht unterschieden. Im Gegenteil bezeichnet auch er (S. 394) die Taf. 397 von Cooke (sub *hiulca*) als identisch mit seiner *I. Godeyi* Gill. Diese Tafel zeigt hingegen Pilze, die eher *I. pudica* entsprechen.

Nach französischen Bestimmungswerken war somit früher fast keine Möglichkeit vorhanden, Pilze der Art *Inocybe pudica* Kü. anders als mit *I. Godeyi* zu bestimmen. Nicht besser steht es in dem verbreiteten englischen Werke von C. Rea (British Basidiomycetae), wo (S. 198 und 214) *Inocybe Godeyi* Gill. ungenau umschrieben wird. (Hinweis auf Cooke, Taf. 427/397 und Stiel: equal, often bulbous at the base, apex white pruinose).

Hieraus geht hervor, daß *Inocybe Godeyi* auch bei namhaften französischen und englischen Autoren uneinheitlich vermischt beschrieben und abgebildet wurde. Unseres Erachtens kann daher, im Gegensatz zu Josserand und Kühner, ein solch verwirrender Name wie *Inocybe Godeyi* ebensowenig beibehalten werden wie *I. Trinii* u. a.

An seine Stelle muß, wie es schon der erfahrene dänische Pilzforscher Jakob Lange richtig erkannte,
Inocybe Rickenii Kallenbach (1921) treten.

Die Preisgabe des Namens *I. Godeyi* empfiehlt sich auch dringend im Hinblick auf den Umstand, daß höchst wahrscheinlich die meisten pilzfloristischen Verzeichnisse und andere Abhandlungen Angaben enthalten, in welchen unter *I. Godeyi* Arten von *I. pudica* und *Rickenii* als Kollektivspezies zusammengefaßt sind. Dies namentlich dort, wo das Werk von Ricken mit seinem *I. Trinii* weniger im Gebrauch stand. Stete Subsummierungsgefahr dieser beiden Arten bestand sicher für alle Bestimmungen nach den Werken von Konrad und Maublanc und Rea. Erst mit der Aufgabe von *I. Godeyi* müßte man automatisch Angaben über *Inocybe Godeyi* überall als eventuelle Kollektivspezies ansehen und, wenn nötig, näher prüfen.

Es war uns selbst möglich, einzelne publizierte Fundangaben von *Inocybe Godeyi* nachzuprüfen. So ist die von dem bekannten Genfer Mykologen Ch. Ed. Martin in seinem Catalogue systém. des Basidiomycètes verzeichnete *I. Godeyi* als Sammelart zu betrachten.

Die eingangs erwähnte zweite Art *Inocybe pudica* Kühner würde dagegen nach Aufgabe des Namens *I. Trinii* (sensu Ri.) praktisch unbenannt bleiben. Kühner schlug daher, um weiteren Verwechslungen vorzubeugen, den von Josserand empfohlenen neuen Namen *Inocybe pudica* dafür vor. Eine gute Abbildung

dieser neuen Art bringt Lange in «Flora Agar. Dan.» auf Taf. 112 H, sub *Inocybe rubescens* Gill. Die wirkliche *Inocybe rubescens* Gillet ist jedoch ein anderer Pilz, so daß diese Benennung nicht in Betracht kommt. Es kann mit Sicherheit festgestellt werden, daß *I. rubescens* im ursprünglichen Sinne von Gillet einer anderen Gruppe der Rißpilze angehört und ein Synonym von *Inocybe Patouillardi* ist.

Nach diesen nomenklatorischen Angaben erscheint es uns nützlich, auch eine kurze Beschreibung und Abbildung von *I. pudica* Kü. in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen, was aber auf ein nächstes Heft verschoben werden muß.

Für *Inocybe Rickenii* Kbch. besitzen wir hingegen schon gute deutsche und französische Beschreibungen von Herrmann und Heim (von diesem unter *I. Godeyi*).

Vorweg führen wir immerhin schon hier die Hauptunterschiede zwischen beiden Arten an. Nach Josserand und Kühner unterscheidet sich *Inocybe Rickenii* Kbch. von *Inocybe pudica* Kü. durch

eine deutliche, oft gerandete Knolle am Stielfuß, statt keine oder eine abgerundete;

einen fast unmerklichen Schleier am Rand der Knolle, statt einem reichlichen Schleier an der Stielspitze;

einen vollständig bereiften Stiel (wenn frisch), statt nur an der Stielspitze bereift, was natürlich mit dem vorher genannten Merkmal in Beziehung steht;

mandelförmige Sporen mit spitzbogenartiger Spitze, oft an der Außenseite verkrümmt mit deutlich suprahilarer Ausbuchtung, statt elliptischen Sporen.

Literatur für *Inocybe pudica* Kü. 1947:

A. Ricken, Die Blätterpilze, 1915, pag. 105 *I. Trinii* (Weinm.) mit Tafel 30, Fig. 3.
E. Herrmann, Zeitschrift für Pilzkunde, 1922, p. 20 sub *I. Trinii* (Weinm.) nach Ricken.
J. Lange, Flora Agar. Dan., 1935/40, Tafel 112 H sub *I. rubescens* und Text Band 3, p. 76.
Rob. Kühner, Ann. scient. de Franche-Comté, 2e année, 1947, p. 26, Separatum p. 12.
M. Josserand und R. Kühner, Bulletin Soc. Linnéenne de Lyon 1948, p. 88.

Literatur für *Inocybe Rickenii* Kbch. 1921:

F. Kallenbach, in Pilz- und Kräuterfreund 1921, Heft 9, p. 192.
E. Herrmann, deutsche Zeitschrift für Pilzkunde, 1922, p. 20 (Die rötenden Inocybe-Arten).
P. Konrad und A. Maublanc, (Icones sel.), Taf. 96 (*I. Godeyi* Gill.).
J. Bresadola, (Icon. mycolog.), 1917/33, Tafel 747 sub *I. Trinii* (Weinm.), f. *campestris*.
R. Heim, (Le genre Inocybe), 1931, p. 300 (*I. Godeyi* Gill.).
J. Lange, Flora Agar. Dan., 1935/40, Tafel 112 C, Text Bd. 3, p. 76.
M. Josserand und R. Kühner, Bulletin Soc. Linnéenne de Lyon, 1948, p. 86 (*I. Godeyi* Gill.).

Tricholoma Favrei nov. spec.

Lyophyllum ? Favrei nov. spec.

Von Dr. R. Haller, Aarau und R. Haller, Suhr.

In den Jahren 1946 und 1948 beobachteten wir beide einen merkwürdigen Ritterling, der uns vollkommen unbekannt war. Nach gründlichem Studium dieser Art und der Literatur sind wir zur Überzeugung gelangt, daß es sich um eine neue